

WERTPAPIERBÖRSE

kleines Plus. Die Wiener Börse hat am Dienstag leicht im Plus geschlossen, der ATX legte um 0,19 Prozent zu. Global sorgte eine mögliche Verschiebung von US-Strafzöllen für Auftrieb.

UFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER	
Alfing	+3,10%	Rosenbauer	-3,31%
Swag	+2,62%	S Immo	-2,03%
Idiko Bank	+1,76%	Wienerberger	-1,68%
WAG	+1,25%	Zumtobel	-1,56%
Hestapine	+1,00%	Lenzing	-1,57%
Indritz AG	+0,81%	Valneva	-1,54%
ste Group	+0,80%	AT&S	-1,35%
st AG	+0,74%	Flughafen Wien	-1,07%
arimpex	+0,65%	CA Immob. Anl.	-1,02%
3M	+0,63%	Polytec	-0,98%

Prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief	sonstige Aktien/Auslandsbörsen	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
Idiko Bank	16,18	15,9	15,9	15,5	Athos Immobilien	43,2	43,8	45	39,8
grana	17,4	17,38	20,25	15,5	Atrium Europ.	3,62	3,66	3,72	3,1
IMAG	32,4	32	39	28,1	BKS St	15,5	15,5	17,4	15,4
Indritz AG	42,18	41,84	45,5	29,8	BKS Vz	14,3	14	17,5	13,4
IT&S	16,87	17,1	20,85	13,1	Cleen Energy	2,8	2,96	3,3	2
lawag	38,42	37,44	45,22	31,78	Frauenthal Hold.	19	19	25,2	18,5
LA Immo. Anl.	34,05	34,4	35,7	27,36	Gurktaler St.	9,6	9,6	10	8,05
lo & Co	85,5	85,5	91,5	68,2	Gurktaler Vz.	9,35	9,3	10,4	7,85
ste Group	33,99	33,72	37,2	27,52	HTI	0,21	0,28	0,78	0,21
VN	16,36	16,38	16,68	12,1	Linz Textil	286	282	322	256
ACC	12,23	12,25	16,52	9,06	Manner	95	87	103	62
Flughafen Wien	37,1	37,5	40,8	32,2	Oberbank Stämme	96,2	96,2	96,2	89
requentis	19,59	19,69	19,7	15,92	Oberbank Vz.	91	91	93	82,5
mmofinanz	24,5	24,5	26,4	20,26	Pier Mobility	50	50	60,2	45,2
apsch Traffic.	28,5	28,8	37,3	26	RHI Magnesita	44,6	44	58,15	36,42
enzing	90,65	92,1	104,2	77,35	Sanochemia	1,62	1,62	1,95	1,09
arinomed	105	105	105	75,5	Staatsdruckerei	20	20	20	17
ayr-Melnhof	113	113	121,8	105,2	startup300	6,86	7,1	9,45	4,74
IVV	54,16	54	55,18	37,27	SW Umwelt	28	28,8	30,8	10
Alfing	28,25	27,4	30	20,65	ams	44,7	46,61	57,8	18,03
olytec	9,09	9,18	10,7	8	Infinion	19,66	18,51	21,62	13,42
rr	21,25	21,45	24	17,2					
st AG	34,25	34	38,75	29,05					
ärfelisen Bank	23,22	23,26	27,19	18,1					
osenbauer	38	39,3	45,6	31,8					
choeller-Bleckm.	54,1	54,6	89,9	50,4					
emperit	12,34	12,46	14,6	9,9					
Immo	21,75	22,2	22,8	13,92					
trabag	31	30,95	32,45	25,3					
elekorn Austria	7,04	7	7,54	5,9					
nica	8,84	8,84	9,58	7,69					
BMI	47,7	47,4	47,8	33					
alveva	2,56	2,6	3,76	2,52					
erbund Kat. A	45	44,9	55,95	34,8					
enna Ins. Group	24,8	24,85	25,4	19,86					
estalpine	25,15	24,9	31,48	19,02					
arimpex	1,55	1,54	1,59	0,99					
nienerberger	24,58	25	25,2	17,4					
umtobel	7,12	7,24	8,8	5,75					

Währungskurse	Kunde zahlt	erhält	ROHÖL BRENT	Aktuell	Zuletzt
-Dollar	1,121	1,085	62,17 US-Dollar/Barrel	3234,06	3227,77
adische Dollar	1,4925	1,4275		13283,51	13198,37
straalische Dollar	1,658	1,562		371,22	3696,82
useeländische Dollar	1,896	1,586		27764,82	27691,49
und Sterling	0,8695	0,8465		8496,58	8464,28
hweizer Franken	1,131	1,065		23520,01	23331,84
hwedische Kronen	10,8625	10,5335			
ssische Rubel	75,4	65,4			
panische Yen	123,05	118,15			
garische Forint	339,1	329,1			
atische Kuna	7,638	7,238			
shech. Kronen	26,85	24,15			
rische Lira	6,878	5,878			

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft

Wie die AVL auch in Japan an die Spitze kam

Der Sprung auf den japanischen Markt gilt als schwierig. Der steirische Motorenspezialist AVL hat auch das geschafft: ein Besuch im noch jungen Prüfzentrum nahe Tokio.

Von Hannes Gaisch-Faustmann aus Tokio

Rund 75 Niederlassungen von österreichischen Unternehmen sind dem Außenwirtschaftscenter in Japan bekannt – das ist, gemessen daran, dass es sich um die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt handelt, nicht viel, wie der Wirtschaftsdelegierte Ingo Lochschmidt anmerkt. „Geschäftsbeziehungen in Japan aufzubauen, ist schwierig und langwierig. Doch ist man einmal drinnen, dann läuft es.“

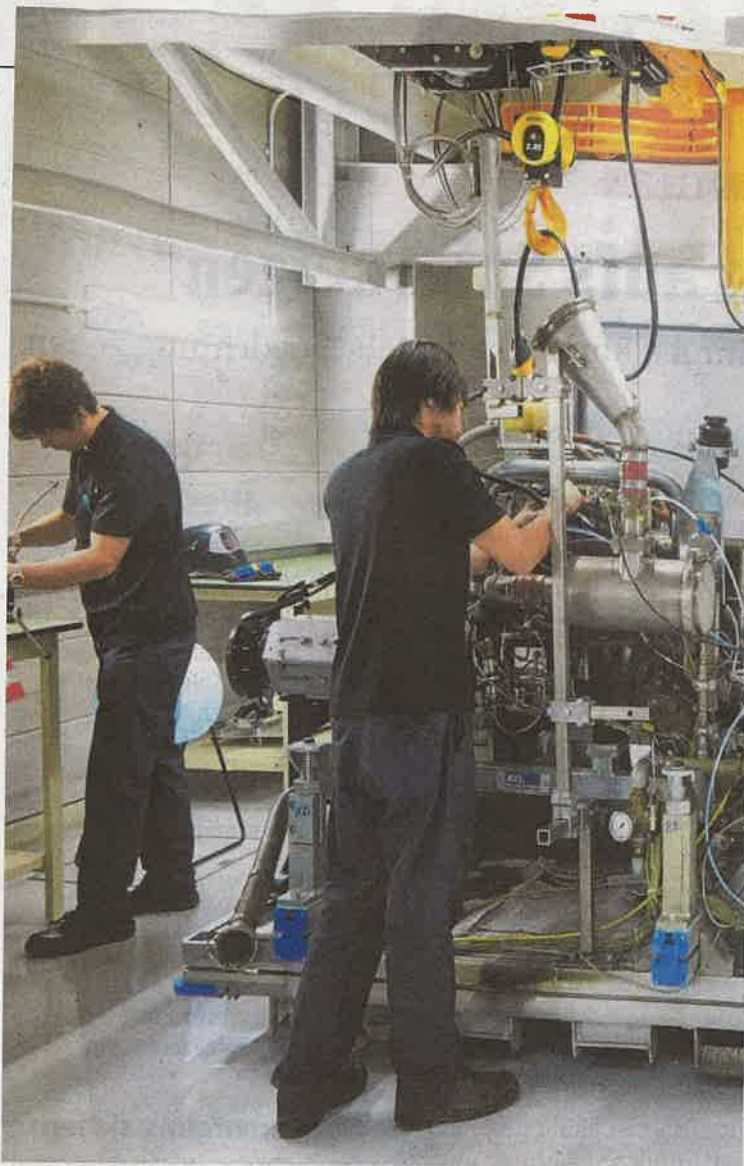
Das steirische Vorzeigeunternehmen AVL hat es auch in Japan geschafft, man darf alle namhaften Autohersteller zu den Kunden zählen. Kaum ein Fahrzeug fährt ohne das Know-how der Grazer Motorschmiede. AVL ist hier mit insgesamt zehn Niederlassungen vertreten, die jüngste davon ist das Technical Center in der Millionenstadt Kawasaki, die langsam mit To-

kio zusammenwächst. Kawasaki ist vor allem ein Industriestandort; unmittelbar neben der AVL werden Nutzfahrzeuge von Mitsubishi gebaut.

340 Mitarbeiter beschäftigt der Prüf- und Motorenspezialist im Land, von 10.500 weltweit. Zehn Prozent des Umsatzes fließen in die Forschung, 80 Ingenieure stehen im Dienst des Unternehmens. AVL-Japan-Chef Harald Alge: „Es war am Anfang nicht einfach, gute Ingenieure zu bekommen. Es herrscht ein akuter Mangel und wir haben außerdem viele Jahre damit gekämpft, dass wir hier nicht so bekannt waren. Für die jungen Leute sind eher Toyota und Honda das Ziel.“

Dennoch ist es Alge wichtig, wie er betont, in Japan „japanisch“ zu sein, also Ingenieure aus dem Land zu beschäftigen. Die Quote liegt bei mittlerweile über 90 Prozent. „Es hilft uns, die Motoren so zu entwickeln, wie japanische Kunden das wollen.“

Gerüstet ist die AVL auch in Kawasaki für alle Fahrzeugtypen. Zum Stolz des Standortes zählt der virtuelle Prüfstand, auf dem ein Auto, lange bevor es auf „der Hardware“ getestet wird, viele Simulationen durchläuft. Das spart Kosten, Zeit und minimiert das Risiko. „Wir können alles ausprobieren, ohne dass etwas kaputt geht“, erklärt ein Ingenieur den Teilnehmern der steirisch-kärntnerischen



In Kawasaki baute die AVL ein Technical Center. AVL, WK/LUGGER, GAISCH-FAUSTMANN

Wirtschaftsdelegation, die in dieser Woche in Tokio und Seoul Station macht. 25 Prozent an Testkosten spare der virtuelle Prüfstand, zehn Prozent weniger Prototypen würden benötigt, drei Monate sei man früher auf dem Markt. Dazu komme, dass man mit den AVL-Experten weltweit vernetzt sei und man gegenseitig vom Know-how profitiere.

Ebenfalls in Kawasaki im Einsatz ist ein im Oktober auf den Markt gekommenes, von AVL entwickeltes Abgassystem für den realen Betrieb auf der Straße. „Der weltweite Trend geht in Richtung Real Driving Emissions, also des tatsächlichen Verbrauches“, erklärt Alge. Der Abgasskandal und die in dessen Folge neu vor-

geschriebenen Prüfzyklen in Europa haben die Entwicklung vorangetrieben. AVL ist nun in der Lage, mit einem Gerät (siehe Foto links) am Heck der Fahrzeuge die Emissionen in den diversen Fahrsituationen bei Pkw und Lkw zu messen.

Was den Antrieb der Autos in Zukunft betrifft (Brennstoff, Elektrizität bzw. Hybride), so rechnet Alge in der nächsten Zukunft mit mehreren unterschiedlichen Systemen, die zugleich auf dem Markt sein werden. „Es ist ein großes Rennen im Gange, doch welcher Antrieb sich durchsetzen wird, ist noch nicht entschieden. Es wird keine einfache Antwort darauf geben. Es sind sehr spannende Jahre der Entwicklung – und für die AVL ist das gut.“

2 Milliarden Euro Umsatz plant der AVL-Konzern im heurigen Jahr weltweit mit seinen 10.500 Beschäftigten. 2018 kam die Motorschmiede aus Graz auf Erlöse in der Höhe von 1,75 Milliarden Euro.

Betriebsratsvorsitzender Gerald Weber versammelte Politiker und Gewerkschafter hinter sich

FÜRSTENFELD

Secop-Mitarbeiter nicht allein im Regen

700 demonstrierten in Fürstenfeld gegen das Ende der Kompressorenfertigung.

Der Unmut in Fürstenfeld über die angekündigte Schließung des Secop-Kühlkompressorenwerks und den Verlust von 250 Arbeitsplätzen (wir berichteten) ist groß. So groß, dass gestern sogar strömender Regen mehr als 700 Secop-Mitarbeiter und Sympathisanten nicht davon abhalten konnte, die etwas mehr als zwei Kilometer lange Strecke vom Werksgelände bis vor das Rathaus der Stadt im Demonstrationszug zurückzulegen. Unterstützt wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Politikern aller Parteien und Gewerkschaftern, die an der Spitze mitmarschierten.

Wie auf etlichen Transparenten zu lesen war, wird die Misere einem Münchner Investmentfonds, der das Fürstenfelder Werk im Frühjahr übernommen hatte, angelastet. Der frühere Eigentümer Nidec, der in Fürstenfeld sogar weiter investieren wollte, musste wegen EU-Wettbewerbsvorgaben das Werk verkaufen. Dem neuen deutschen Eigentümer erteilte die EU strenge Auflagen, darunter eine Beschäftigungsgarantie. „Was hier aufgeführt wird, ist eine bodenlose Frechheit“, empörte sich Landeshaupt-

mann-Stellvertreter Michael Schickhofer (SPÖ) bei der Schlusskundgebung über den Finanzinvestor, dem Hunderte Existenzen in der Region scheinbar egal seien. Das Ziel sei, die Arbeitsplätze für die Mitarbeiter zu erhalten, und nicht, Sozialpläne schmieden zu müssen.

ÖVP-Landesrat Christopher Drexler ging nochmals auf den Verkaufsprozess ein und erklärte: „Wenn das, was hier abgeht, den europäischen Regeln entspricht, dann muss man die Regeln ändern.“ Er betonte die Solidarität mit den Mitarbeitern über alle Parteigrenzen hinweg. Das Verhalten des Finanzinvestors sei unglaublich, schimpfte auch der steirische Arbeiterkammerpräsident Josef Pesserl und rief in Erinnerung: „Die Grundlage aller Gewinne sind die Arbeitnehmer.“ Man werde alles tun, um die Arbeitsplätze zu sichern. „Es macht uns Mut, weiterzumachen“, bedankte sich Betriebsratsvorsitzender Gerald Weber bei den Demonstrationsteilnehmern für die zur Schau gestellte Unterstützung und Motivation. „Wir werden bis zum Schluss kämpfen“, kündigte Webers Betriebsratskollege Helmut Klotz an.



Harald Hofer